Mitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Band (Jahr): 64 (1966)

Heft 1

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

Redaktion und Verlag der Schweizer Hebamme grüssen ihre Leserinnen und Leser sowie die Inserenten mit den besten Wünschen für das Jahr 1966

SCHWEIZ. HEBAMMENVERBAND

Offizielle Adressen

Zentralpräsidentin: Frl. Thérèse Scuri 2012 Auvernier NE, Tel. (038) 8 22 04, zur Zeit in 2400 Le Locle, Maternité, Tel. (039) 5 11 56

Zentralkassierin : Mme. A. Bonhôte Beaux-Arts 28, 2000 Neuchâtel Tel. (038) 5 30 22

Hilfsfonds-Präsidentin: Schw. Elisabeth Grütter Schwarztorstr. 3, 3000 Bern, Tel. (031) 45 09 48

Zentralvorstand

Liebe Kollginnen von der ganzen Schweiz, ob Sie uns bekannt oder unbekannt sind, der neue Zentralvorstand ist glücklich Sie herzlich zu begrüssen.

An der Schwelle dieses neuen Jahres spricht er Ihnen seine besten Wünsche aus. Er hofft, sein neues Mandat zur vollen Zufriedenheit aller erfüllen zu können, doch ist er auch seiner Schwäche bewusst und bittet Sie um ein wenig Nachsicht, wenn am Anfang nicht alles so ist, wie Sie es wünschen.

Nach einem so vollkommenen aus dem Amte tretenden Komitee ist es nicht leicht, von vornherein auf der Höhe unserer Vorgänger zu sein. Wir werden uns immerhin alle Mühe geben, ihrer Spur zu folgen, doch denken Sie an den Spruch: «Die Kunst ist schwer, und die Kritik leicht».

Schwester Alice senden wir unsere herzlichsten Wünsche für eine prompte Genesung. Wir hoffen, so Gott will, sie noch lange unter uns behalten zu dürfen, und sagen ihr die Worte des Psalmisten: Der Herr erhält die Gerechten. Psalm 37, 17.

Es wäre unrecht von mir, wenn ich nicht auch den andern austretenden Mitgliedern des Komitees meine Dankbarkeit aussprechen würde, denn ich weiss, dass ich auf ihre Ratschläge, wenn es nötig ist, zählen kann. Wir sagen Ihnen: Auf Wiedersehen!

Die Zentralpräsidentin: Thérèse Scuri

Ich erfasse die Gelegenheit, Ihnen das neue Zentralkomitee vorzustellen:

Zentralpräsidentin:

Frl. Thérèse Scuri, 2012 Auvernier NE, Tel. (038) 8 22 04, zur Zeit in 2400 Le Locle, Maternité, Tel. (039) 5 11 56

Vize-Präsidentin:

Frl. Renéé Junod, Maternité, 2300 La Chauxde-Fonds, Tel. (039) 2 14 01

Aktuarin-Kassierin :

Mme. A. Bonhôte, Beaux-Arts 28, 2000 Neuchâtel, Tel. (038) 5 30 22

Beisitzerinnen:

Mme. H. Taillard, Rue de la Balance 10 a, 2300 La Chaux-de-Fonds, Tel. (039) 2 45 67 Mme. H. Mentha, Clinique des Vermondins, 2017 Boudry, Tel. (038) 6 40 93

^{Jub}ilarinnen :

Sektion Zug

Frau Schneider-Staub, Unterägeri Frau Josephine Müller-Meyenberg, Baar

Sektion Schwyz

Frau Betschard-Föhn, Hinterthal Frau Anna Fässler, Unteriberg Frau Heinzer-Betschard, Küssnacht a.R. Sektion Baselland

Frl. Mathilde Hofmann, St. Louis, Frankr. Frau Lina Rudin-Schäfer, Ziefen

Wir gratulieren den Jubilarinnen von ganzen Herzen mit den Worten: «Der Herr ist treu». 2. Thessalonicherbrief 3, 3.

Eintritte:

Sektion Zürich

Frau R. Bortermann, Richterswil

Sektion Luzern

Frl. Marianne Gugelmann, Luzern Frl. Annamarie Nussbaumer, Luzern

Frl. Hanny Röllin, Luzern

Frl. Pia Staub, Luzern

Sektion Aargau

Frl. Monika Schnitzer, Baden

Sektion St. Gallen

Frl. Elisabeth Spiess, St. Gallen

Sektion Genf

Frl. Denise Odier, Genf

Frau Jeanne Bürgler, Genf

Wir heissen die neuen Mitglieder herzlich willkommen.

Bekanntgabe:

Wir erinnern Sie daran, dass laut Statuten § 20 die Anträge für die Delegiertenversammlung 1966 spätestens bis Ende Februar 1966 an die Zentralpräsidentin gesandt werden müssen.

SEKTIONSNACHRICHTEN

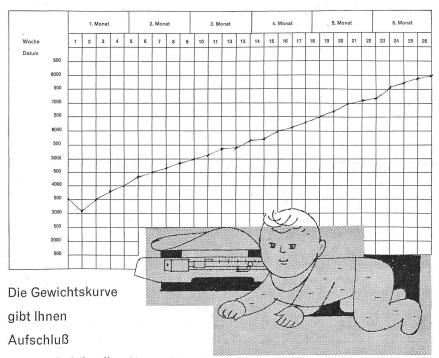
Sektion Aargau. Am 24. November trafen wir Hebammen uns im Bahnhofbuffet Aarau zu einer stillen, schönen Adventsfeier. Herr Pfarrer Frei aus Olten danken wir herzlich für seine guten Worte, die wir in die Weihnachtszeit mitnehmen durften. Für das neue Jahr wünschen wir unsern Kolleginnen alles Gute und den Kranken baldige Genesung.

Für den Vorstand

K. Richner

Sektion Appenzell. Leider berichte ich von unserer Versammlung mit zwei Monaten Verspätung und bitte alle Kolleginnen dieses Vorkommnisses wegen um Entschuldigung.

Wir waren nahezu vollzählig und feierten mit Frau Christen und Fräulein Tobler das 40jährige, mit Frau Bänziger das 25jährige Jubiläum.



über das Gedeihen Ihrer kleinen Schützlinge. Nur ist es nicht immer einfach, Gewichtskurven zu interpretieren! Die Kinder mit der größten Gewichtszunahme sind keinesfalls auch die gesundesten, widerstandsfähigsten. Oft ist das Gegenteil der Fall. Das beste Vorbild einer idealen Entwicklung liefert uns der an der Mutterbrust ernährte Säugling. Seine Gewichtskurve steigt langsam aber gleichmäßig an. Es gilt, dieses von der Natur vorgezeichnete Wachstum auch bei Ernährung mit der Flasche zu erreichen, durch eine Säuglingsnahrung, die in ihrer Zusammensetzung und in ihrem biologischen Gehalt der Muttermilch möglichst weitgehend angeglichen ist. Diese Angleichung – Humansierung genannt – ist in Humana im höchsten Grad erreicht. Humana vermag weitgehend die fehlende Muttermilch zu ersetzen.

Das sichtbare Zeichen hiervon ist die Gewichtskurve des Humana-Kindes. Sie folgt genau derjenigen eines Brustkindes. Mit Humana werden die Säuglinge nicht dick, aber kräftig und widerstandsfähig.

HUMANA

die der Muttermilch angeglichene Säuglingsnahrung in Pulverform

Ein Produkt der Schweizerischen Milch-Gesellschaft AG Hochdorf



Die Mutter - besorgt um das Gedeihen Ihres Lieblings

Das Kind - das vom 3. Monat an zusätzlicher Nahrung bedarf

Solfarin - das alle natürlichen Aufbaustoffe enthält

In blauen Dosen Fr. 3.80 und Fr. 2. - mit Gutscheinen

Solfarin Singer

Zum ersten Mal kontrollierte Herr Dr. Eggenberger unsere Koffer und gab uns manchen guten Rat mit, was wir immer gern und dankbar annehmen.

Im Gedenken an unsere in diesem Jahr verstorbenen drei Kolleginnen wird wohl jeder von uns bewusst geworden sein, wieviel kleiner unsere Sektion in der letzen Zeit geworden ist.

Als überaus erfreuliche Tatsache nahmen wir zur Kenntnis, dass die Sanitätskommission unser Taggeld während des Wiederholungskurses von Fr. 10.— auf Fr. 20.— erhöht hat und zwar ohne dass wir uns darum bewarben, dass sie sich auch unserem revisionsbedürftigen Reglement annimmt, und ferner, dass wir dazu berechtigt sind, eine Taxerhöhung vorzuschlagen.

Der Ort unserer nächsten Versammlung wird erst später entschieden. Mit vielen guten Wünschen bis dahin Eure

O. Grubenmann

Sektion Baselland. Dieses Jahr durften wir uns auf den 2. Dezember freuen. Wir feierten Advent und Jubiläum. Es hatten die Ehre das 40jährige Jubiläum zu feiern: Frau Lina Rudin-Schäfer, Ziefen, Sr. Mathilde Hofmann, St. Louis H. T. Rhin. 50 Jahre feierte: Frau Marie Dettwiler-Schweizer, Titterten. 60 Jahre feierte: Frau Elise Mundwiler-Gisin, Basel. Sie alle wurden herzlich geehrt von Pfarrer Alder, Ziefen, mit einer sehr sinnvollen Ansprache. Früher galt nicht das Wort Hebamme, sondern Wehemutter. Und für sie gab's nichts anderes als die Hausgeburt, daheim in der Familie. Er durfte aus Erfahrung reden und schilderte dieses Ereignis als etwas Wunderbares im engsten Kreise.

Frau Erb, Präsidentin der Frauenzentrale, ehrte die Jubilarinnen nicht weniger herzlich und überreichte den beliebten Kaffeekrug. Sie wies auch darauf hin, dass der Rückgang an Hausgeburten nicht nur auf das neue Kantonsspital zurückzuführen sei, sondern auch darauf, dass es an Hauspflegerinnen fehle. Sie ist überzeugt, dass in dieser Sache in unserem Kanton etwas gehen müsse und hofft, dass Kurse für Hauspflegerinnen eingeführt werden können.

Sr. Alice Meyer erfreute die Jubilarinnen mit der Gabe vom Zentralverband. Auch der Gemeinderat und der Frauenverein von Ziefen beschenkten ihre Dorfhebamme. Drei Schulkinder zeigten ihr Können durch Lieder und Gedichte. Familie Kocher verschönte die Feier mit Orchestermusik, was die Herzen aller Anwesenden sehr erfreute und die Stimmung recht feierlich

Die Mitglieder waren diesmal recht zahlreich erschienen, was uns sehr freute. Auch Baslerinnen vom Frauenspital waren anwesend und wir hoffen, dass es ihnen recht gut gefallen hat, so dass sie von nun an lückenlose Besucherinnen unserer Veranstaltungen sein werden. Die Firma Guigoz überraschte uns mit einem sehr netten Schlüsselring. Wir danken herzlich im Namen aller Beschenkten.

Nun gehen wir dem Jahresende entgegen und bis diese Zeilen Sie erreichen, hat das Neue schon begonnen. Der Vorstand wünscht allen Mitgliedern viel Glück und Gottes Segen im neuen Jahr.

NB. Anträge für die Delegiertenversammlung möge man bitte bis Mitte Januar an die Präsidentin einreichen.

Im Namen des Vorstandes grüsst

L. Jurt

Sektion Bern. Auch über unserer diesjährigen Adventsfeier vom 25. November im Kirchgemeindehaus, verbunden mit der Ehrung der Jubilarinnen, waltete eine festliche, vorweihnächtliche Stimmung. Heinzelmännchen waren am Werk gewesen und schmückten den Saal und die Tische mit viel Liebe und Geschick. Das musikalische Ständchen, dargeboten auf Flöte, Violine und Orgel galt vorab unsern Jubilarinnen. Nicht destoweniger freuten sich auch alle andern Anwesenden an dieser gediegenen Darbietung, wofür wir den Spielenden an dieser Stelle aufrichtig danken möchten.

Voller Spannung sahen wir anschliessend dem angekündigten Kasperlispiel entgegen, frei inszeniert und gestaltet von der hochbegabten und viel begehrten Künstlerin Frl. Therese Keller. Dank ihres bewegten und hinreissenden Spiels vermochte sie uns für eine geraume Zeit dem Alltag zu entreissen und uns in unbeschwerte fröhlichere Sphären zu versetzen. Unser herzlichster Dank gebührt auch ihr, die ihr ganzes Können eingesetzt hat, um unsern Nachmittag zu verschönern.

Ebenfalls der Firma Nestlé sind wir zu Dank verpflichtet. War sie es doch, die sich wiederum in entgegenkommender Weise bereit erklärt hatte unsere Adventsfeier mit einem Beitrag zu finanzieren.

Laut Statuten läuft die Amtsdauer des gegenwärtigen Zentralvorstandes Ende dieses Jahres ab. Aus diesem Grunde möchte die Sektion Bern den scheidenden Vorstandsmitgliedern, vorab ihrer rührigen Präsidentin für die von ihnen vorbildlich geleisteten Dienste den besten Dank aussprechen. Weiter möchten wir die Mitglieder darauf aufmerksam machen, dass unsere Haupt versammlung für das Jahr 1966 am 19. Januar 14 Uhr 15 im Frauenspital sattfindet. Herr Prof. Dr. Neuweiler wird sich auch dieses Jahr in freundlicher Weise für einen Vortrag zur Verfügung stellen. Im Anschluss daran sind folgende Traktanden zu behandeln: 1. Wahl der Stimmenzählerinnen; 2. Verlesen des Protokolls; 3. Jahresbericht; 4. Kassabericht; 5. Revisorinnenbericht; 6. Wahlen; 7. Statutenrevision (es ist eine Totalrevision vorgesehen); 8. Verschiedenes. Angesichts der Wichtigkeit des Traktan dums 7 würde der Vorstand ein zahlreiches Erscheinen der Kolleginnen begrüssen.

Zum neuen Jahr unsere herzlichsten Segenswünsche und allen kranken Mitgliedern baldige Genesung!

Mit freundlichem Gruss

Der Vorstand

Sektion Biel. Am 16. Dezember um 16 Uhr feierten wir miteinander Advent. Frl. Blum, Missio narin aus Zürich, sprach in einfacher Weise und ganz persönlich zu jedem von uns. Nicht hoht Worte, sondern gediegen und schlicht erklärte sie uns die frohe Botschaft von Advent und Weihnachten, auf was es ankommt in unseren Leben. Ich bin gewiss, dass dieser Vortrag je dem einzelnen zum Segen war, denn Frl. Blun sprach von Herz zu Herz. Innerlich bereicher und zufrieden verabschiedeten wir uns um zirk? 18 Uhr. Wir danken auch an dieser Stelle Frl Blum herzlich für ihre Mühe. Den Ertrag aus dem Kässeli, das wir zirkulieren liessen, über gaben wir unserer Missionarin für das Missions werk, was sie herzlich verdankte. Wir hoffen dass es möglich sein wird, Frl. Blum noch mehl für uns zu gewinnen.

Unseren lieben kranken Kolleginnen wünscher wir gute Genesung und allen für 1966 viel Glück und Gesundheit.

Liebe Grüsse

D. Egli

Sektion Graubünden. Liebe Kolleginnen, zun Jahreswechsel möchten wir Euch alle herzlich grüssen. Unsere besten Wünsche begleiten Euch

Wenn jemand sich interessiert für die Teilnahme am Hebammenkongress in Berlin, so since Sie so freundlich und melden Sie es Frau Fausch

Ueberlegt Euch, wen Ihr als neuen Vorstance wählen möchtet und macht uns dann bitte auch Vorschläge. Wir gedenken zurückzutreten und danken für das uns erwiesene Vertrauen.

Mit freundlichen Grüssen

die Präsidentin: J. Fausch



Sektion Solothurn. Unsere Adventsversammlung war leider sehr spärlich besucht. Das Wetter war ja auch wenig einladend und viele von uns sind krank. Hochwürden Herr Pfarrer Widmer sprach für uns einige besinnliche Worte zum Advent. Die Präsidentin konnte die Versammlung um 16 Uhr schliessen.

Die Generalversammlung findet am 1. Februar 1966 im Hotel Metropol in Solothurn statt. Dazu möchten wir noch bekanntgeben, dass der Beitrag für den Schweizerischen Verband Fr. 5.— und derjenige für den Kantonalen Verband Fr. 8.— (mit Haftpflicht Fr. 9.—) beträgt. Bitte nehmt etwas Kleingeld mit, damit Ihr die Beiträge gleich bezahlen könnt.

Wir wünschen allen ein gesegnetes neues Jahr und gute Gesundheit und grüssen herzlich

Der Vorstand

Sektion St. Gallen. Am 9. Dezember kam eine stattliche Schar unserer Mitglieder zu einer bescheidenen, aber heimeligen Adventsfeier zusammen, die von Frau Schüpfer wieder liebevoll Vorbereitet worden war. Wir möchten unserer lieben Präsidentin an dieser Stelle sehr herzlich danken für ihren unermüdlichen Einsatz zum Wohle des Vereins und der Mitglieder.

Unterdessen sind die Feiertage wieder vorübergegangen und das neue Jahr tut seine ersten Schritte, von den Hoffnungen der Menschheit wie eh und je begrüsst. Möge es allen, jedem in seiner kleinen Welt, wie auch der grossen Menschenfamilie, ein glückliches, friedliches Jahr werden!

Mit kollegialem Gruss

Für den Vorstand: M. Trafelet

Sektion Uri. Schon sind wir wieder am Jahresende angekommen, ja mein Schreiben ist nicht weit vom Vorabend des schönen Weihnachtsfestes entfernt. Unser Wunsch ist, das Christkind wolle allen seine Liebe und seinen Frieden schenken. Durchs ganze neue Jahr hindurch möge Gottes Gnade und Segen, Glück und gute Gesundheit und viel Geduld allen beschieden sein

Am 16. Dezember wurden wir durch unsern Herrn Amtsarzt Dr. med. K. Gisler zur üblichen Taschen-Revision einberufen. Fünf Kolleginnen Waren verhindert und haben sich begründet entschuldigt. Am Schluss sprach unser Herr Amtsarzt seine Zufriedenheit aus über unsere Taschen-Ordnung und Sauberkeit, was uns natürlich sehr freute und wir ihm mit strahlenden Gesichtern verdankten. Als Fortsetzung hielten Wir unsere Vereins-Versammlung ab. Unsere verehrte Präsidentin, Frau Vollenweider, gab uns Aufschluss über die Neuerungen unserer Taxen bei den Krankenkassen des Kantons Uri, welche an Neujahr 1966 in Kraft treten. Dieses Problem wurde dank unserer tapfern Vereins-Kommission zu unserer Zufriedenheit geregelt. Wir danken den Krankenkassen für ihr Entgegenkommen.

Den diesjährigen Wiederholungskurs in St. Gallen haben von uns zwei Mitglieder besucht. Voll Begeisterung über das Gehörte und Erfahrene, wurden die Neuerungen auch den andern Vereinsmitgliedern erzählt. Herzlichen Dank den Herren Aerzten: Chefarzt Herr Dr. Stamm, Herrn Dr. Bürgler, Herrn Dr. Flückiger, Kinderarzt, und allen andern. Es würde zu weit führen, alle ²u nennen, aber alle waren bemüht, uns in leicht ^fassbaren Vorträgen über die heutigen Neuerungen aufzuklären. Ebenfalls danken wir der lieben, für uns sehr besorgten Sr. Gertrud und den Abteilungs-Schwestern. Von allen wurden Wir mit grosser Geduld und Freundlichkeit behandelt. Beim Danken möchte ich das Küchen-Personal nicht vergessen, welches in geschickter Weise verstand, unsern Magen, auch den em-Pfindlichsten, zu befriedigen.

An alle Kursteilnehmerinnen herzliche Grüsse. Wir freuen uns aufs Wiedersehen im nächsten uns zugeteilten Kurs.

M. V. und B. G.

Sektion Oberwallis. Schon wieder stehen wir an der geheimnisvollen Schwelle eines neuen Jahres. Was es uns wohl alles bringen wird an Freuden, Leiden und Sorgen?

Allen Kolleginnen von nah und fern möchte ich recht viel Glück im Beruf und Gottes reichsten Segen wünschen und möchte das wunderbare Gebet von H. Hiltbrunner mit ins neue Jahr nehmen:

Herr der Stunden, Herr der Tage. Sieh, wir steh'n in Deiner Hand. Aus dem Meer von Leid und Klage Führe uns auf festes Land. Herr der Tage, Herr der Jahre! Dieser Erde Zwischenspiel: Wende es ins Wunderbare, Weis' uns aller Ziele Ziel. Herr der Jahre, Herr der Zeiten! Dir sind wir anheimgestellt. Wollest unsre Schritte leiten, Herr der Menschen und der Welt.

Dieser Erde Zwischenspiel, wende es ins Wunderbare, weis uns aller Ziele Ziel. Wenn wir den tiefen Sinn dieser Worte begreifen können, wissen wir auch für was und warum wir leben dürfen. Darum wollen wir mit gläubigem Vertrauen dem neuen Jahr entgegen sehen. Lang ist es her, so könnte der Bericht unserer Sektion beginnen, denn wir haben wirklich in den letzten drei Jahren gar nichts von uns hören lassen. Es machte den Anschein, als wären wir in einen Dornröschenschlaf verfallen, doch dem ist nicht so. Sehr lebhaft war unsere Vereinstätigkeit in den letzten Jahren. In kurzen Zügen möchte ich das Wichtigste festhalten. Schuld am langen Stillschweigen bin natürlich ich. Daher versuche ich nun, alles nachzuholen. Hoffentlich spielt mir die überlastete Denkmaschine keine losen Streiche.

Im Jahre 1963, am 26. Februar, hatten wir eine Hebammenversammlung im Saale des Restaurants Guntern in Brig. Herr Dr. Imahorn, Spezialarzt F. M. H., referierte über Säuglingsund Neugeborenen-Probleme. Seine Ausführungen waren äusserst interessant und lehrreich. In spätern Vorträgen wird Herr Dr. Imahorn augling und auf die Geburtsgebrechen eingehen. Wir freuen uns, dass uns Gelegenheit geboten wird, durch einen ausgezeichneten Kinderarzt unser Wissen zu bereichern.

Anschliessend an den Vortrag wurden uns von der Firma Sandoz in Basel wissenschaftliche Filme



Das ist der echte



Kneipp Malzkaffee

Pfr. Seb. Kneipp hat Kneipp Malzkaffee geschaffen, weil er wie kein Zweiter wusste, wie ein wahres Volksgetränk beschaffen sein soll. Heute noch wird Kneipp Malzkaffee nach dem Originalrezept hergestellt, so schmackhaft und bekömmlich wie eh und je.

Das 500 g Paket, fixfertig gemahlen, kostet nur Fr. 1.60 — Achten Sie auf den Namen Kneinn

Kneipp Malzkaffee

vorgeführt, so «Der Kernikterus», «die Nachgeburtsperiode mit Methergin» und ein netter Unterhaltungsfilm.

Am 3. Oktober 1963 hatten wir eine Hebammenversammlung im Saale des Restaurants Commerce in Visp. Die Versammlung war sehr gut besucht. Herr Dr. Z'Brun referierte über die Medikamente in der Geburtshilfe, ihre Anwendung und Gefahren. Anschliessend hielt Herr Dr. Calpini, Chef des Kantonalen Gesundheitsamtes in Sitten, ein Referat über das neue Gesundheitsgesetz und die Hebammentarife. Es setzte eine sehr lebhafte Diskussion ein. Und nachdenklich ist sicher manche Kollegin nach Hause gegangen.

Am 12. Dezember hatten wir im Hotel Mont Cervin in Visp eine schlichte Adventsfeier. H. H. Dekan Dr. Arnold aus Raron hielt mit uns eine besinnliche Stunde über Freuden und Leiden im Beruf, dem Sinn des Leidens und Beruf und Berufung. Wie haben wir alle wieder Mut und Kraft aus den trostvollen Worten des Priesters geschöpft. Anschliessend galt es, zwei Jubilarinnen zu ehren, die 25 Jahre ihren Beruf ausüben. Es sind dies Frau M. Inalbon und die Schreibende. Mädchen aus der Haushaltungsschule in Visp haben mit Gedicht, Gesang und musikalischen Einslagen die Feier verschönert.

1964

Schon sind wir wieder in ein neues Jahr eingetreten. Die Frühlingsversammlung musste Umständehalber ausfallen. Am 25. Juni hatten wir eine Versammlung im Restaurant Commerce in Visp. Herr Dr. Z'Brun, Chefarzt im Spital in Visp, hielt uns einen ausgezeichneten Vortrag über Blutungen vor, während und nach der Geburt. Bei dieser Versammlung wurde beschlossen, mit einem Autocar einen Ausflug zu machen. Am 6. August war es so weit. Wir fuhren nach Martigny hinunter, von da auf den Grossen St. Bernhard und hinunter nach Aosta. Zurück ging's durch den St. Bernhard-Tunnel, diesem grandiosen Werk, durch Menschengeist und -Hände erschaffen. Der Tunnel machte auf uns einen grossen Eindruck. Auf der Passhöhe gab es einen Halt. Eine Hebamme hatte einen grossen Korb voll herrlicher Aprikosen bei sich und die wurden schwesterlich geteilt und mundeten in dieser Höhe ausgezeichnet. Wir besuchten die grosse Münzensammlung im Hospiz und anschliessend die Ausstellung der St. Bernhardiner-Hunde. Dann ging es weiter nach Aosta. Unter den kundigen Leitung von Herrn Meylan - wir haben ihn zu dieser Fahrt herzlich eingeladen und waren hocherfreut, als er kam. Da gab er uns bekannt, dass er bei Nestlé die Altersgrenze erreicht habe und pensioniert werde. Man merkte ihm die Trauer an, denn er war mit ganzem Herzen bei seinem Berufe. Also unter der kundigen Leitung von Herrn Meylan haben wir die alten römischen Ueberreste von verschwundener Pracht besichtigt. Bald hiess es wieder Abschied nehmen, heimzu ging's. Mit Gesang und Jodeln erreichten wir wieder glücklich unsere liebe Schweiz. Die gute Laune dominierte und ehe wir uns recht besinnen konnten, waren wir schon zu Hause. Die Sterne glitzerten schon am Firmament und der freche Mond kam auch schon verstohlen hinter einer Wolke hervor. Wie tat uns diese Fahrt gut. Durch sie wurde wieder der Geist der Kollegialität gepflegt und wir wollen uns nächstes Jahr wieder einen solchen schönen, entspannenden Tag leisten.

Am 10. Dezember hatten wir einen Einkehrtag im St. Jodernheim in Visp. Wir durften da erbauliche Stunden erleben, uns sammeln und vorbereiten auf Weihnachten, dem grossen Fest der Liebe. Wieder konnten wir eine Jubilarin ehren, es war Frl. M. Albrecht, unsere Präsidentin, die 25 Jahre ihre Hebammentätigkeit ausübt. Hier ein kleiner Ausschnitt aus einem Gedicht, das eine Kollegin verfasst und vorgetragen

s'chunnt nur druf a, wie mir ihn erfasse, üse grosse, und schöne und heilige Bruef. Hebammearbet ischt nüt zum g'schpasse, und wie üsi Arbeit, so ischt üse Ruef. Hüt tüent au die Fraue politisiere, s'ischt im Wallis au scho so Bruch. s'fühert oft zum Hebamme schigganiere doch reget euch darum keis bitzli uf. Sit witerhie Hilf in schwere Stunde, sit opferbereit und tüent eui Pflicht dänn heit ihr der wahri Friede gfunde und schrecket au nit vor em letzte Gricht. und chont de die Stund, was ans Scheide gaht, vam Bruef, va allem hieniede, mach dass d'säge chascht, Herrgott ich bin parat, ich hoff Du bischt mit mir z'friede.

1965

Und wie das Leben nicht stillsteht, sondern Stunde um Stunde zerrinnt, so dürfen auch wir nicht stille stehen und uns einbilden, wir wären ausgelernt. Wir lernen nie aus, das hat uns der Beruf zur Genüge erwiesen. Wir müssen mit der Zeit gehen, uns allem Neuen erschliessen. Nur dann erfüllen wir unsern Beruf voll und ganz. Was wäre ein Leben ohne Arbeit. Sie ist es ja, die unser Leben lebenswert macht. Wunderbar muss es sein, wenn man einmal in den wohlverdienten Ruhestand treten kann, nach einem reichen Leben an Arbeit, Freuden und Leiden.

Und schon stehen wir wieder an der Schwelle eines neuen Jahres. Für uns ist es ein Jahr grosser Belastung. Frl. Albrecht und ich haben mit dem Unterwalliservorstand und den Walliser Krankenkassen schon einige Sitzungen abgehalten. Noch heute, im Dezember, ist der Vertrag zwischen Krankenkassen und unserm Verband nicht abgeschlossen. Wir hoffen, dass es zu einer guten Lösung kommt. Sonst bleiben wir lieber vertragslos. Es ist noch verfrüht, unsere Positionen bekannt zu geben, doch wird es eine merkliche Besserstellung der Hebamme geben. Im nächsten Bericht, der hoffentlich nicht erst in drei Jahren erfolgt, werden wir eingehend darüber berichten. Am 21. Oktober hatten wir im Restaurant Guntern in Brig eine Versammlung mit ärztlichem Vortrag von Herrn Dr. Imahorn in Brig. Hauptthema war aber unsere Anpassung an das revidierte Kranken- und Unfallversicherungsgesetz. Und alle harren nun der Dinge, die da kommen sollen.

Die Firma Nestlé zeigte uns anschliessend an Arztvortrag und Vereinsangelegenheiten den neuen, schönen Film über Mutter und Kind. Wie tat dies gut, man konnte sich wieder entspannen und von all den schweren Problemen lösen. In grosszügiger Weise wurde uns von der Firma Nestlé ein Walliserteller serviert, der uns allen natürlich ausgezeichnet schmeckte. Wir möchten es nicht unterlassen, auch an dieser Stelle der Firma Nestlé recht herzlich zu danken.

Mit diesen Gedanken möchte ich schliessen-Sollte ich wichtige Angelegenheiten oder Daten ausgelassen haben, bitte ich um Entschuldigung. Ich werde eben auch langsam alt.

Fürs neue Jahr, in das wir treten, wünsche ich allen Kolleginnen Gottes reichen Segen. Recht viel Glück in Beruf und daheim bei den Lieben B'hüet Euch Gott.

E. Domig

Sektion Winterthur. Im Vordergrund unserer letzten Versammlung stand das gegenwärtig viel umstrittene Thema der Geburtenregelung und Familienplanung. In eindrücklicher Weise und anhand von Zahlen und Tabellen führte uns Herf Dr. Reinhardt, Oberarzt der Frauenklinik, die rapide Bevölkerungszunahme und die darausfolgenden Auswirkungen vor Augen. Auch die Frage der Anti-Konzeption wusste er auf eine nette, sachliche Art zu behandeln. Dem Referenten möchten wir noch einmal herzlich danken für seine interessanten Ausführungen.

Ueber den Vertrag der Krankenkassen im Kanton Zürich und den Hebammen ist folgendes zu melden: Seit der gemeinsamen Versammlung mit der Sektion Zürich fanden noch zwei weitere Besprechungen mit Vertretern des Krankenkassenverbandes statt. Der Tarif- und Vertragsentwurf ist soweit gediehen, dass er dem Regierungsrat zur Genehmigung vorgelegt werden kann. Alsdann soll er jeder praktizierenden Hebamme zugesandt werden. Wir glauben sagen zu dürfen, dass für alle Beteiligten eine annehmbare Lösung gefunden worden ist.

Zum Schluss möchten wir noch dem abtreten den Zentralvorstand unseren herzlichsten Dank aussprechen für die treue Arbeit, die er während seiner Amtszeit für unseren Verband geleistel hat. Den neuen Vorstand aus der Sektion Neuenburg heissen wir herzlich willkommen und wünschen ihm eine erfolgreiche Tätigkeit.

Nun sind wir bereits über die Schwelle des neuen Jahres geschritten. Was einem jeden von uns bringt, wir wissen es nicht, aber eines ist gewiss:

«All' Morgen ist ganz frisch und neu des Herren Gnad und grosse Treu.»

In diesem Sinne grüssen wir alle Kolleginnen ganz herzlich und wünschen alles Gute.

Für den Vorstand: H. Gehri

Sektion Zürich. Unsere Adventsfeier mit Herm Pfarrer Schmid, Altstetten, am 9. Dezember öffnete uns Herzen und Sinne auf das wahre Weihnachtswunder. Wie schade, dass nicht viel mehr Kolleginnen sich frei machen konnten für diese besondere Feierstunde!

Der Vertrag zwischen dem Krankenkassen Verband und den Sektionen Zürich und Winterthur betreffs Hausgeburten konnte günstig ab geschlossen werden. Nach erfolgter Genehmigung durch den Regierungsrat werden die neues Vertragsbestimmungen jeder praktizierenden Hebamme zugestellt.

Unsere Hauptverammlung findet am 28. Januar 1966 statt. Es werden noch Karten verschickt.

Wir wünschen allen Kolleginnen für das neuf Jahr Gottes Segen und Geleit.

Gottes Hände sind meine Zuversicht durch das Dunkel führen sie doch zum Licht. Im Frieden geborgen, vom Kampf umtost. In Deinen Händen, Herr, bin ich getrost.

(Kalenderspruch) Für den Vorstand: J. Maas

Wiederholungskurs von 22.-28. November 196[£] in der Fauenklinik des Kantonsspitals St. Galle^f

Am 22. November 1965 fanden sich 35 Heb ammen aus verschiedenen Kantonen zum Wiederholungskurs in der Frauenklinik zusammen Am stärksten waren die Walliser mit 15 Kolleginnen vertreten. Das freundliche Gesicht und der herzliche Willkomm, den uns Schwester Gertrud bot, stellte den Kontakt mit ihr rasch her. Viel bekannte Gesichter gab's zu sehen! Besonders gross war die Freude für mich, als ich mit «klein Betschart» begrüsst wurde. (So wurde ich in der Hebammenschule genannt.) Und wer war es? Meine einstige, liebe Lehrerin Frau Schüpfert-Walpert, die mit uns den Wiederholungskurs mitmachte.

Jeden Morgen wurde uns das Programm mit der Tageseinteilung in die Hand gedrückt. Die Zeit war gut ausgefüllt. Sehr viel und Lehrreiches wurde uns geboten in Vorträgen, Filmen und auf der Visite. Es wurden folgende Themen behandelt: Der Zyklus der Frau, Schwangerschaft, Bekämpfung der Geburtsschmerzen, regelwidrige Geburten, Fehlgeburt, Frühgeburten und deren Ursachen, Toxikose, Infektionskrankheiten, Zuckerkrankheit. Sehr interessant waren die Vorträge über Fruchtschädigungen: a) erbliche, b) Strahlenschäden, c) Virusschäden und die Aufklärung über Anti-Baby-Pillen. Auch über Missbildungen beim Säugling hörten wir über angeborene Herzfehler, Herzmissbildungen, Blausucht, Klump- und Hackenfuss, Verschluss der Nase, Impfungen, Nabel- und Leistenbrüche, offenes Rückenmark, sowie über die Säuglingsernährung. Vieles wäre noch zu erwähnen, was wir in dieser Woche gehört und gesehen haben. Alle Referenten gaben sich grosse Mühe, die Themen für uns verständlich zu behandeln. Ihnen allen sei unser herzlicher Dank ausgesprochen.

Wohl am meisten Zeit hat die liebe Sr. Gertrud für uns verwendet. Ueberall war sie dabei und wo etwas zu unserem Wohl zu ergänzen war, sei es in beruflicher Kost oder in körperlicher Nahrung, tat sie es. Ihr gehört unser herzlichster, aufrichtiger Dank. Auch die Anwesenheit von Schwester Poldi erfreute uns sehr. Wie sie immer noch den Hebammen zugetan ist, konnten wir an ihrer mütterlichen Fürsorge erfahren.

Beim Abschieds-Fondue gab es noch verschiedene, bekannte Gesichter zu sehen. In fröhlicher Stimmung sass man beieinander. Aber der Uhrzeiger rückte unerbittlich weiter und mahnte an die Pflicht. Wir Wiederholungskürsler verzogen uns ins moderne Hotel Ekkehard, wo wir logierten.

Sicher hat jede Teilnehmerin viel profitiert von diesen Tagen. Wir haben Neues gelernt und Altes aufgefrischt, unsere Berufskenntnisse erweitert und gehen mit neuer Freude in unsere Arbeit zurück.

Bis diese Zeilen in Druck erscheinen, ist das schöne Weihnachtsfest vorüber. Dennoch, liebe Kolleginnen, Euch allen frohe Tage, sowie Glück und Gottes Segen im neuen Jahr.

Mit besten Grüssen Frau Heinzer-Betschart

Schweiz. Jugendschriftenwerk

In diesen Tagen hat das Schweizerische Jugendschriftenwerk die folgenden sieben Neuerscheinungen sowie einen Nachdruck herausgegeben. Die spannend geschriebenen und durch beste Künstler reich illustrierten SJW-Hefte können bei den Schulvertriebsstellen, in Buchhandlungen, an Kiosken oder bei der SJW-Geschäftsstelle, Seefeldstrasse 8, 8008 Zürich, Postfach 8022, bezogen werden.

Neuerscheinungen

Nr. 911 «Tiere verschlafen den Winter» von Carl Stemmler. Reihe: Aus der Natur. Alter von zehn Jahren an.

Die wenigsten Leute können bei den Tieren den Winterschlaf von der Winterstarre unterscheiden. In dem Heft werden die vielen Erscheinungen der beiden verschiedenartigen Ueberwinterungen an praktischen Beispielen gezeigt. Tiere, die aus der Winterstarre zu früherwachen, können zugrunde gehen; deshalb ent-

hält das Heft viele Hinweise, wie man solche Tiere retten kann. Wieder ein Heft, das dem praktischen Naturschutz dient.

Nr. 912 «Eveli und das Wickelkind» von Elisabeth Müller. Reihe: Für die Kleinen. Alter von acht Jahren an.

Das kleine Mädchen Eveli erblickt unter vielen Spenden, die für einen Bazar bestimmt sind, eine wunderschöne Puppe, ein Wickelkind. Es bittet seine Eltern, die Puppe am Bazar zu kaufen ... Sie ist zu teuer. — Es hofft, die Puppe durch ein Los zu gewinnen und erbittet dazu den Beistand des lieben Gottes. — Sein Los gewinnt nichts — Eveli hadert mit dem lieben Gott, es kann sein geliebtes Wickelkind nicht vergessen. Durch einen Zufall trifft es wieder mit der Puppe zusammen, sie ist im Besitze eines gelähmten Mädchens. Eveli überwindet Neid und Eifersucht und kommt zu der Erkenntnis, dass der liebe Gott alles zum besten eingerichtet habe. Die schöne Puppe muss das kranke Mädchen froh machen.

Nr. 913 « Lars, der Lofotfischer » von Johan Bojer. Reihe: Reisen und Abenteuer. Alter von zwölf Jahren an.

Die Geschichte gibt einen Einblick in das harte Leben der Fischer in den nördlichsten Meeresteilen Europas. Der Leser teilt die Fischersorgen, erlebt einen Schiffsuntergang und Kämpfe mit eigennützigen Dampfschiffbesitzern.

Nr. 914 "Meine Autofabrik — und Fahrschule", von Fritz Aebli/Rudolf Müller. Reihe: Spiel und Unterhaltung. Alter von 11 Jahren an. Ein Modellbogenheft, aus dem sich sieben Autos aus Grossvaters Zeiten, sieben neuzeitliche Modelle und ein Wagen der Zukunft her-

stellen lassen. Die gebastelten Autos können in einem kurzweiligen Verkehrsspiel «Meine Fahrschule» praktisch verwendet werden.

Nr. 915 «Gestohlen-verbrannt-verunfallt» von

von 12 Jahren an.

Fritz Aebli. Reihe: Gegenseitiges Helfen. Alter

STELLENVERMITTLUNG

des Schweizerischen Hebammen-Verbandes Frau Dora Bolz, Hinterbergweg 8, Langenthal Telephon (063) 22550

Gesucht wird eine Hebamme von einem Bezirksspital der Innerschweiz.

Kantonsspital der Ostschweiz sucht eine Hebamme. Zeitgemässe Entlöhnung und Arbeitszeit.

Ein Bezirksspital in der Ostschweiz sucht zu baldigem Eintritt 1-2 Hebammen.

Privatklinik in Genf sucht eine Hebamme. Eintritt nach Uebereinkunft.

Geschichtliche Entwicklung des weltweiten Versicherungswesens unter Berücksichtigung sämtlicher Versicherungszweige — kurz gesagt : Von der Seeversicherung bis zur AHV.

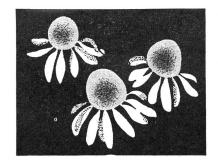
Nr. 916 «Unsere Gotthardbahn» von Ernst Schenker/Fritz Aebli. Reihe: Technik und Verkehr. Alter von zwölf Jahren an.

Geschichte und Entwicklung der Strasse und der Bahn über den Gotthard — unter besonderer Berücksichtigung des technischen Ausbaus der Bahn.

Nr. 917 «Wenn sich doch alle Kinder der Welt die Hand reichten ...» von Marguerite Reinhard. Reihe: Gegenseitiges Helfen. Alter von 13 Jahren an.

In Genf fand die grosse Rotkreuzausstellung statt. Conradin wurde von seinem Onkel, einem Rotkreuzarzt, zum Besuch der Ausstellung eingeladen. Unter der vortrefflichen Führung des Onkels lernt der Junge alle Bestrebungen des Roten Kreuzes seit Dunants Zeiten bis heute kennen. Ganz besonders beeindruckt ihn das Zusammenwirken von 58 Millionen Kindern im Jugendrotkreuz. Er überlegt sich: Wenn sich doch alle Kinder der Welt vereinigen könnten —

Zur Pflege von Mutter und Kind empfiehlt die Hebamme vorzugsweise das bewährte Hautschutz- und Hautpflegemittel



KAMILLOSAN

LIOUIDUM

SALBE

PUDER

entzündungsheilend reizmildernd adstringierend desodorierend



TREUPHA AG BADEN

vielleicht hätten wir dann den Frieden auf der Welt

Nachdruck

Nr. 584 «Kasperli, stop!» von verschiedenen Autoren; 2. Auflage. Reihe: Jugendbühne. Alter von 9 Jahren an.

Der Automobil-Club der Schweiz hatte ein Preisausschreiben für Kasperlispiele mit Verkehrsbelehrung veranstaltet. In dem 48-seitigen Heft sind die prämierten Arbeiten, in der Meinung, Freunde des Kasperlispiels zu ähnlichen Versuchen zu veranlassen, zusammengefasst.

PRO JUVENTUTE

Aus dem Pro Juventute Heft «Vergessene und kranke Kinder».

Paten und Patenschaften

Julia Perrottet, Zentralsekretariat Pro Juventute, Zürich

Nach altem Brauch waren Taufpaten die «geistlichen Eltern» eines Kindes. Sie hatten für dessen religiöse Erziehung besorgt zu sein, falls die Eltern dazu aus irgendwelchen Gründen nicht in der Lage waren.

Heute stehen wir vor einer veränderten Situation. Die Leistungen unserer Gotten und Göttis an das Patenkind beschränken sich meist auf Weihnachts- oder Geburtstagsgeschenke. Als «Abschluss» der Patenzeit erhält es ausserdem eine Gabe. Eine geistige oder moralische Betreuung kommt wohl nur in den seltensten Fällen vor.

In Fällen, in denen sich Kinder wirklich in Not befinden, müssen heute andere Stellen zur Mithilfe in Anspruch genommen werden, da Paten ja keinerlei gesetzliche, sondern nur moralische Verpflichtungen eingehen. Im heutigen Sozialstaat sind dies die privaten und öffentlichen Fürsorgeinstitutionen. Um den Gedanken des «Elternersatzes» in einer unseren Verhältnissen angepassten Form zu realisieren, wurden von den sozialen Institutionen sogenannte «Patenschaften» ins Leben gerufen. Sie bilden eine wertvolle Möglichkeit der direkten Hilfe.

Pro Juventute unterhält gegenwärtig eine grosse Anzahl Einzel-Patenschaften für *materiell benachteiligte Bergkinder*.

Folgende zwei Beispiele zeigen, dass Patenschaften eine grosse Hilfe bedeuten können: Familie Z. bewirtschaftet mit ihren elf Kindern einen kleinen Bergbetrieb mit steilem Land. Das zwölfte Kind war eine Totgeburt und die Mutter ist übermüdet und schonungsbedürftig. Sie schrieb aber, als Pro Juventute ihr eine Praktikantin vermitteln wollte, sie müsse auf die Hilfe verzichten, da sie niemandem zumuten könne, Tag für Tag nur Kartoffeln und ein wenig Gemüse zu essen. Manchmal habe sie nur Fr. 20.— Bargeld pro Monat.

Das Patenkind Mathilde ist das zweitjüngste von sechs Kindern einer Arbeiterfamilie im Prättigau. Der Vater hat kürzlich eine schwere Tb durchgemacht und ist noch arbeitsunfähig. Die Mutter betreibt nun mit den heranwachsenden Kindern eine kleine Landwirtschaft. Der älteste Bub ist taubstumm und in einer Ansalt interniert. Der monatliche Patenbeitrag bedeutet in beiden Fällen für die Mutter eine wertvolle Hilfe bei ihrer schweren Aufgabe.

Die Paten pflegen meist einen persönlichen Kontakt mit ihren Schützlingen, besuchen sie, oder laden sie für die Ferien zu sich ein. Sie verpflichten sich zudem zu einem monatlichen Beitrag an die Lebenskosten von mindestens Fr. 10.— bis 20.—.

Ein grosses Anliegen von Pro Juventute ist es, für die steigende Zahl von Asthmakindern Paten zu finden. Die Heilungskosten für diese Krankheit sind aussergewöhnlich hoch, ein Kuraufenthalt erstreckt sich über viele Monate und von den Krankenkassen ist nur eine völlig ungenügende Unterstützung erhältlich. Weiteste Kreise müssen zum Kampf gegen diese sich ausbreitende Krankheit, die vor allem Kinder befällt, aufgerufen werden.

Ein weiterer Schritt auf dem Gebiet der Patenschaften wird zur Zeit von Pro Juventute geprüft. Es ist vorgesehen, Gruppen- oder Kollektiv-Patenschaften (Firmen, Vereine, Schulen) zur Unterstützung bestimmter Werke, zu gründen. Auf diese Weise wäre es möglich, z. B. für Bergschulen dringend benötigtes Anschauungsmaterial, sowie physikalische Apparate, Bücher, Musikinstrumente etc. zu beschaffen. Es könnten Kinderheime oder Kindergärten in benachteiligten Gebieten unterstützt werden. Es wäre auch denkbar, dass eine Patengruppe die ungedeckten Heilungskosten für ein Asthmakind übernehmen würde.

Die Hilfe für materiell benachteiligte Kinder in Form von Patenschaften entspricht unserer heutigen Lebensform. Ausserdem hat sie den Vorteil, dass sie dem Paten viel bietet. Er kann, wenn er es wünscht, den Kontakt mit seinem Schützling (bei Grupenpatenschaften mit seinem Werk) pflegen und seine Entwicklung miterleben.

Tyliculin Carotrin bewährte Amino-Präparate für Mutter und Kind

Vomex

Ceroxalat-Komplex-Verbindung gegen Schwangerschaftserbrechen und Reisekrankheit. 20 Tabletten zu Fr. 2.80 in Apotheken ohne Rezept. 5 Suppositorien zu Fr. 3.50 in Apotheken mit Rezept.

Tyliculin

Salbe mit Hormon- und antibiotischer Wirkung zur Brustpflege der stillenden Mutter, verhütet und heilt Brustschrunden.

Glänzende klinische Atteste: Frauenklinik, Kantonsspital St. Gallen Schweiz. Pflegerinnenschule Zürich Tuben zu 25 gr zu Fr. 3.25

in Apotheken ohne Rezept.

Carotrin

Salbe mit Vitamin A und antibiotischer Wirkung gegen Wundsein der Säuglinge durch Nässen. Hat sich auch bei hartnäckigen Geschwüren sehr gut bewährt. Tuben zu 25 gr. zu Fr. 3.15 in Apotheken ohne Rezept.

AMINO AG. NEUENHOF — WETTINGEN

Am 20. des Monats ist Inseraten- und Textannahmeschluß



Brustsalbe DEBES

schützt die durch dauernde Befeuchtung mit Muttermilch und durch das Saugen des Kindes stark beanspruchten Brustwarzen vor schmerzhaften Schrunden und Verletzungen

beschleunigt die Heilung von wunden Brustwarzen bildet einen wirksamen Schutz gegen das Eindringen von Bakterien und beugt entzündlichen Erkrankungen vor

Anwendung: vorbeugend in den letzten zwei Monaten vor der Geburt

während der Stillzeit nach jeder Brustmahlzeit Fr. 2.60 die Tube in Apotheken und Drogerien



Kassenzulässig

Dr. Chr. Studer & Cie., Apotheke, Bern

Wetzikon im Zürcher Oberland

sucht zum baldmöglichsten Eintritt zuverlässige, selbständige

dipl. Hebamme

für Spital- und Hausgeburten.

Wir bieten: gute Verdienstmöglichkeit, geregelte Arbeitsteilung, flottes Hebammenteam.

Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und allfälligen weiteren Ausweisen sind zu richten an

Gemeinderat A. Mühlebach, Präsident der Gesundheitsbehörde, 8620 Wetzikon 1 (Tel. privat 051/77 01 20, Geschäft 051/77 00 82), welcher auch nähere Auskunft erteilt.

12084

Immer . . .

Berna

Vollkornnahrung

Reich an Mineralsalzen und Vitamin B₁ + D

Fabrikanten: Hans Nobs & Cie AG, Münchenbuchsee BE



Wärmeteller

(praktisches Rechaud)

Für Kinder und Erwachsene. Nur 3 cm hoch, Wandung gegen Hitze unempfindlich, versenkte Heizplatte, 2-Stufenschaltung, 1 Jahr Garantie.

Fr. 36.-



Hält den Schoppen, die Babynahrung in Gläsern, Milch oder Tee im Glas, Säfte aller Art automatisch trinkfertig warm (Thermostat). Eine praktische Neuheit! PLUS hat zudem eine Schnellheizung von 30—90 Grad. Ein PLUS für die Kinderernährung und für jeden Haushalt. Fr. 36.—. 1 Jahr Garantie. Verlangen Sie den Prospekt C

Bezugsquellennachweis:

E. ROOSLI Schulstrasse 47, 8050 Zürich, Tel. 051 46 87 33



Inserate haben stets Erfolg im Fachorgan



Gesunde Haut durch **Pelsano**

In Klinik und Praxis bewährt bei Hautaffektionen des Säuglings und Kleinkindes und zur Gesunderhaltung der Haut.

Einfach anzuwenden

Gut-verträglich

Schnell juckreizstillend

Muster für die Abgabe an junge Mütter durch:

Kefakos AG., Schärenmoosstrasse 115 Zürich 52

Das Kantonsspital Aarau sucht für seine Geburtshilfliche Abteilung infolge Pensionierung der bisherigen Stelleinhaberin eine gut ausgewiesene, erfahrene

Hebammen-Schwester als Oberschwester-Stellvertreterin und als Hebamme der Privat-Abteilung sowie eine Schwester für die Wochenbettstation und eine Hebammen-Schwester oder Hebamme für den Gebärsaaldienst

> Eintritt: 1. Januar 1966 oder nach Vereinbarung Gute Besoldung, Fünftage-Woche, Pensionskasse. Nähere Auskunft erteilt die Oberschwester der Geburtshilflichen Abteilung.

> Handgeschriebene Anmeldungen mit Zeugnissen sind zu richten an das KANTONSSPITAL AARAU, Verwaltungsdirektion

L'hôpital de St-Loup cherche pour entrée en fonction dès que possible ou date à convenir

Infirmière-Sage-Femme

Prière d'adresser les offres avec copies de certificats, photos et curriculum vitae à la Direction médicale de l'hôpital de St-Loup, 1349 Pompaples, Vaud. Tél. (021) 87 76 22.

12081

Inserieren bringt Erfolg

12075

Bei Wohnungswechsel ist neben der neuen immer auch die alte Adresse (mit Nummer) anzugeben.

Die Administration

Für unseren Hebammenkreis 1 (5 Gemeinden) suchen wir eine

Gemeinde-Hebamme

Garantiertes Minimaleinkommen pro Jahr (inkl. Wartgeld): Fr. 11'025.—, zuzüglich Fahrzeugentschädigung. Pensionsversicherung.

Anmeldungen sind erbeten an das Aktuariat des Zweckverbandes Bezirksspital Affoltern, 8910 Affoltern a. A./ZH

12083

Paidol Paidogal Paidoflor Paidol Paidogal

Für Mutter und Kind hat die Paidol-Fabrik Nährund Heilmittel von ausgezeichnetem Ruf entwickelt, welche die neuen Erkenntnisse berücksichtigen und sich in der Praxis ausgezeichnet bewähren.

Produkte und

Ziel: Gesunde Kinder – glückliche Mütter

Paidogal

Heilmittel bei Muttermilchmangel. Ein geschmacklich angenehmes Granulat aus Pflanzenextrakten, Mineralsalzen und Vitamin D₃. PAIDOGAL regt die Milchbildung an, verbessert die Milchqualität und sichert die besonders für die stillende Mutter wichtige Zufuhr von Salzen für die Knochenbildung. Dosen à 200 und 500 g.

Paidoflor (Acidophilus) ein natürliches Milchsäurepräparat zur Regulierung der Verdauungsfunktionen, beim Erwachsenen wie beim Säugling. Vorbeugungs- und Heilmittel bei Verdauungsstörungen, z. B. beim Abstillen (Übergang von Muttermilch zu Kuhmilchnahrungen). Sichert bessere Nahrungsauswertung und regelmässiges, gesundes Gedeihen. Hülsen à 20 und 100 Tabletten.

Paidol

die biologisch zweckmässige, dem kindlichen Organismus speziell zuträgliche Nahrung mit der überaus wichtigen Keimsubstanz des Weizenkorns, vorpräparierter Hirse und Mineralsalzen für den Knochenaufbau. Die an Spurenelementen und Vitaminen besonders reichen Weizenkeime sind für die Kleinkindernährung unentbehrlich. PAIDOL wird dadurch biologisch so wertvoll wie frisches Vollmehl, ist aber leichter verdaulich, vermeidet Verdauungsstörungen und fördert den ruhigen, gesunden Schlaf.

Muster dieser VI

bewährten Präparate erhalten Sie durch:

PAIDOL Kinder- und Diätgriess VITAMIN-PAIDOL mit Zusatz von Vitaminen B₁ und D₃ GEMÜSE-PAIDOL mit zarten Karotten und jungem Spinat LACTO-PAIDOL homogenisiertes Säuglings-Milchpräparat

Paidol-Fabrik Dütschler & Co. 9008 St. Gallen



Gertussin

beseitigt, auch beim Säugling und Kind, Husten und Verschleimung schnell durch seine heilsamen Pflanzenwirkstoffe

Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien



Im Zweifelsfalle ...
immer:

Fiscosin

(mit dem nahrhaften HAFER) besonders für «hungrige» Kinder

Bimbosan

(mit der mineralstoffreichen HIRSE) namentlich für zarte Kinder – die überlegene Schweizerqualität, wie sie von deutschen Intellektuellen spontan bezeichnet wird – in zeitgemässer, hygienischer Verpackung.

BIMBOSAN AG vorm. zbinden-fischler & Co. Ostermundigen

Auras



Säuglings-Nahrung

natur

mit KAROTTEN

AURAS VITAM mit Vitamin B1 und D2

wird von allen Kindern gut vertragen, seine spezielle Zubereitung u. Zusammensetzung eignen sich besonder bei schwachen Magen.

Gratis-Muster und Prospekte stets gerne zu Ihrer Verfügung.

AURAS S.A. in Clarens Vd

gegr. 1906

Bei
Wohnungswechsel
ist
neben
der neuen
immer auch
die
alte Adresse (mit Nr.)

Die Administration

anzugeben.



Dammnähte

heilen

rascher und schmerzfreier

mit

Katadyn Silberpuder

KATADYN PRODUKTE AG 8304 WALLISELLEN ZH

Wir suchen für unsere Geburtshilfliche Abteilung mit Schulbetrieb zuverlässige und selbständige

Hebamme

Neuzeitlich geregelte Arbeitszeit. Interne oder externe Wohnmöglichkeit.

Offerten mit Zeugnisabschriften sind erbeten an die Verwaltung des Kantonsspitals, 9006 St. Gallen

12082

Wir suchen auf 1. November 1965 eine tüchtige

Hebamme

Gute Entlöhnung und geregelte Freizeit. Offerten sind zu richten an

Dr. A. Enzler, Chefarzt, Spital Lachen a. See/SZ.

Kolleginnen, berücksichtigt unsere Inserenten



Johnson — für mich



Johnson's Baby Puder

aus feinstem Talk hergestellt – besonders geeignet für die empfindliche Kinderhaut.



Johnson's Baby Lotion

 besonders milde
 Reinigungsmilch – hält die Haut des Säuglings elastisch und verhütet Wundsein

Johnson's Baby Ol

- reines Mineralöl mit Lanoline für das Bad des Neugeborenen schützt die zarte Haut vor dem Austrocknen durch Sonne und Wind



Johnson's Baby Shampoon

Keine Tränen mehr – speziell für Säuglinge und Kinder – macht die Haare seidig frisch und leicht zu legen





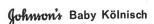
Johnson's Baby Seife

extra rein und fettreich – fein für die zarteste Haut



Johnson's Baby Crème

 lindert und heilt entzündete und wunde Stellen – verhütet Hautrötungen



sorgt für Kühle, Erfrischung und wohligen Duft



Johnson's Wattestäbchen

Tupfer in Babygrösse,
 an beiden Enden eines biegsamen
 Stiels – unerlässlich zur täglichen
 sorgfältigen Nasen- und
 Ohrentoilette



Johnson Johnson

Johnson's Kinderpflegepräparate werden in der Schweiz hergestellt durch

OPOPHARMA AG, Kirchgasse 42, 8001 Zürich



Zwiemilch- und Anfangsernährung Ernährung der jungen Säuglinge (in den ersten Lebenswochen)

Ernährung der Frühgeborenen und der schwächlichen Säuglinge

Nach Prodieton ist Pelargon «orange» (Nestlé) die geeignete Dauernahrung



Prodieton



teilweise entrahmtes Milchpulver

angesäuert und mit Zusatz von Dextrin-Maltose und Saccharose